

Betriebsversammlung A13
Logistikanbau Ost

8. Juli 2015

WIR

IG Metall bei Audi

Nummer 30 Juli 2015
Zeitung der IG Metall Betriebsräte

150 Euro für Beschäftigte in Leiharbeit

Die Einmalzahlung gibt es auch für Leiharbeitnehmer. Siehe Seite 2

Vertrauensleute, die IG Metall ganz nah bei dir

„Wer Vertrauensfrau- oder mann werden möchte, muss Zeit investieren und sich die Probleme seiner Kolleginnen und Kollegen anhören.“ Carolin Schoch ist gerne Vertrauensfrau in der IG Metall. Viele finden es toll, dass sie sich so engagiert.

„Die Vertrauensleute sind die IG Metall“, betont dann auch der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Heil-

bronn-Neckarsulm, Michael Unser. Mit der Gestaltung demokratischer Beteiligungsprozesse, bilden sie nicht nur die Eckpfeiler betriebspolitischer Arbeit in den Betrieben, sondern sind auch das Rückgrat gewerkschaftlichen Handelns.

In einem Schwerpunktthema von WIR dreht sich diesmal alles um die Vertrauensleute.

Mehr dazu auf der Seite 3



Nächste Schritte bei GÜVERA Siehe Seite 3

IGM-Betriebsräte rüsten sich für die Zukunft

Für seine Arbeit will der IGM-Betriebsrat eine nachhaltige und zukunftsfähige Strategie entwickeln. Im Mittelpunkt die Frage: Was bedeutet für die Beschäftigten in Zukunft „Gute Arbeit“.
Mehr dazu auf Seite 2

Variable Arbeitszeit für Gruppenleiter

Über 85 Prozent der Führungskräfte aus der ersten betrieblichen Führungsebene (GL) sind in die neue Variable Arbeitszeit gewechselt.
Mehr dazu auf Seite 2

IG Metall Azubi-Cup: The winner is Audi 3

Das Team von „Audi 3“ hat das Finale des Azubi-Fußballcups der IG Metall im Elfmeterschießen gewonnen.

Mehr dazu auf Seite 4



Plattform für Gehörlose

Die Schwerbehinderten-Vertretung ist aktiv. Zum Beispiel bei der Einbindung der Gehörlosen in den betrieblichen Alltag. Sie organisiert

deshalb eine Plattform, bei der die Gehörlosen mit Gebärdendolmetscher über Aktuelles bei Audi informiert werden.
Siehe Seite 4

Erfolgsbeteiligung:
6540 Euro

Siehe Seite 2



Einfach die Seele baumeln lassen. An 30 Urlaubstagen pro Jahr. Garantiert durch die Tarifverträge der IG Metall. Per Gesetz gibts nur 20 Werktage

Schöne Ferien wünschen euch eure IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte



1. Mai 2015

Trotz strömendem Regen starteten über 1200 Gewerkschafter zur traditionellen Maikundgebung in Heilbronn. Die Wegstrecke führte wie gewohnt vom Busbahnhof zum Gewerkschaftshaus des DGB. Unter dem Motto „Die Arbeit der Zukunft gestalten wir“ hielt Silke Ortwein vom DGB die Rede zum Tag der Arbeit.

150 Euro Einmalzahlung für Leiharbeiternehmer

Gleiches Recht beim Entgelt



Johann Wirtz freut sich über die 150 Euro

Langsam aber stetig erreicht der Betriebsrat eine Gleichstellung des Entgeltes auch bei den Leiharbeitnehmern. Zuletzt während der Tarifrunde Anfang des Jahres 2015. Bei den Verhandlungen konnte erreicht werden, dass auch die Leiharbeiternehmer die Einmalzahlung von 150 Euro zugesprochen bekommen.

Johann Wirtz unterstützt die Aktivitäten der IG Metall. Der Maschinenbauingenieur und seit 2013 Leiharbeiter bei Audi am Plattenband in PN-142, sagte: „Ich freue mich sehr über die Erhöhung aus der Tarifrunde, vor allem für

die Leiharbeiter.“

Dennoch wird auch in Zukunft eine 1:1 Angleichung nicht realistisch sein. Zu stark sind die Kräfte in vielen Unternehmen, die unaufhörlich neue Wege für Lohndumping finden werden. Wie schwer es für die Gewerkschaften ist, eine gerechtere Bezahlung zu erstreiten, zeigen die Jahrzehnte langen Bemühungen der Gleichstellung bei Männern und Frauen. Trotz vieler Rechtsnormen klaffen zwischen diesen beiden Beschäftigtengruppen immer noch große Lücken, wenn es um eine gleiche Bezahlung geht.

Erfolgsbeteiligung

Im Schnitt 6.540 Euro

Mit der Entgeltabrechnung Ende Mai war es wieder einmal so weit.

Im Durchschnitt erhielt jeder Audi-ler 6.540 Euro brutto ausbezahlt. In Summe wurden für das Jahr 2014 395 Millionen an die Beschäftigten ausgeschüttet. Aufgrund der massiven Einstellungen von über 4.500 Menschen im letzten Jahr in Ingolstadt und Neckarsulm, hat sich die Audi Erfolgsbeteiligung (AEB) für alle geringfügig

verringert.

Dennoch steht für Norbert Rank, Betriebsratsvorsitzender bei Audi in Neckarsulm eines ganz klar fest: „Die AEB ist eine gerechte Einkommenskomponente. Denn sie gibt den Menschen ein Stück weit das wieder, was sie an Mühen und Schaffen ins Unternehmen investiert haben.“ Zitat in der März Ausgabe des „Gesamtbetriebsrat berichtet“.

Variable Arbeitszeit für die Gruppenleiter

Über 85 Prozent der Führungskräfte aus der ersten betrieblichen Führungsebene (GL) sind bereits in die neue Variable Arbeitszeit gewechselt.

Für die betroffenen Mitarbeiter ändert sich an ihrer individuellen Wochenarbeitszeit wenig. Der Arbeitszeitrahmen wird um jeweils 30 Minuten vor den Schichtbeginn, beziehungsweise nach Schichtende erweitert. Diese zusätzliche Arbeitszeit von einer Stunde pro Arbeitstag wird erfasst und dem Zeitkonto gutgeschrieben. Die Regelung gilt seit dem 1. Juni und basiert auf Freiwilligkeit. Der Wunsch vieler Gruppenleiter (GL) die Situation beim Schichtwechsel durch eine variable Arbeitszeit zu verbessern, wurde bereits 2014 als Forderung des Betriebsrates an das Unternehmen gestellt.

Schon im Vorfeld der Betriebsratswahlen in 2014 fanden dazu viele Gesprächsrunden zwischen der Betriebsratsspitze und der ersten betrieblichen Führungsebene statt. Wichtig bei all diesen Gesprächen war, dass die Gruppenleiter ihre Aufgaben als Führungskräfte wahrnehmen können und die Abdeckung einer reibungslosen Schichtübergabe gewährleistet wird.

Termine 2015

- 4. 7. Vertrauensleuterversammlung Ballei
- 8. 7. Betriebsversammlung
- 11./12.7. Audi Cup Obereisesheim DTM Zandvoort
- 1./2. 8. DTM Spielberg
- 3.–22. 8. produktionsfreie Zeit
- 29./30. 8. DTM Moskau
- 5. 9. Finale Audi Cup Ingolstadt
- 12./13. 9. DTM Oschersleben
- 24. 9. Delegiertenversammlung Ballei
- 26./27. 9. DTM Nürburgring
- 22. 10. Betriebsversammlung



Impressum:

V.i.S.d.P: Michael Unser, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm.
Redaktion: IG Metall-Betriebsräte AUDI AG Neckarsulm.
Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg.
Druck: Knödler, Benningen.

IGM-Betriebsräte rüsten sich für die Zukunft

Gute Arbeit in Zeiten von 4.0

In Zeiten von „Industrie 4.0 und Smart Factory“ steht für Rolf Klotz, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Audi in Neckarsulm, eine Frage ganz klar im Vordergrund: „Was bedeutet für die Beschäftigten in Zukunft Gute Arbeit?“

Mit dieser Frage eröffnet Rolf Klotz eine weitreichende Debatte innerhalb der Diskussion zur betriebsratsinternen Strategie.

Dabei muss die Welt nicht neu erfunden werden. Beschäftigungssicherung wird weiterhin ganz oben auf der Prioritätenliste der IG Metall am Standort Neckarsulm stehen. Doch gleichzeitig müssen

auch neue Anforderungen und Entwicklungen aufgegriffen werden. „Wie lassen sich Arbeit und Privatleben sinnvoll kombinieren?“

„Wo liegt die richtige Balance zwischen der eigenen Arbeitssouveränität und der notwendigen Flexibilisierung der Arbeitsprozesse?“ Fragen, die auch Klotz zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantworten kann. Vor diesem Hintergrund machen sich die Betriebsräte der IG Metall auf, die Richtschnur für ihr Handeln in den nächsten Jahren neu zu fixieren. Norbert Rank, Betriebsratsvorsitzender, greift die Problemfelder ebenfalls als Fragen auf: „Wie reagieren wir auf die de-

mografische Entwicklung? Welche Perspektiven bietet Audi seinen jungen Mitarbeitern und wie sieht Personalentwicklung konkret aus? Was bedeutet der Weg zur Elektrifizierung des Automobils für unseren Standort?“

„Sobald die Richtschnur konkrete Konturen annimmt, wollen wir die Gedanken und Vorstellungen zur Diskussion stellen,“ so Rolf Klotz, „ganz vorne steht dabei der Austausch mit den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten. Nachgedacht wird aber auch über Formen des direkten Meinungsaustausches mit den Mitarbeitern“. „WIR“ wird weiter darüber berichten.

Vertrauensleute, die

IG Metall ganz nah bei dir



Carolin Schoch: Viele finden ihre Bereitschaft zum Engagement toll

Starke Gemeinschaften können viel erreichen

„Wer Vertrauensfrau- oder man werden möchte, muss dafür Zeit investieren und sich die Probleme seiner Kolleginnen und Kollegen anhören wollen.“

Dies sagt Carolin Schoch, die seit ihrer Ausbildung in 2011 in der Jugend- und Auszubildendenvertretung aktive Vertrauensfrau ist. Trotz ihrer 22 Jahre fühlt sie sich nicht zu jung, dieses Amt zu begleiten. Im Gegenteil: Viele finden es toll, dass sie dennoch die Bereitschaft zeigt, sich für andere einzusetzen und sich zu engagieren. Dies ist nicht alltäglich in einer Gesellschaft, in der jeder zuerst an

sich selbst denkt.

Doch Carolin sagt auch, dass sie nicht immer so selbstbewußt war. Als Jugendliche war sie eher etwas schüchtern und zurückhaltend. Die große Wandlung kam, als sie nach ihrer Mittleren Reife ein Auslandsjahr in Pennsylvania (USA) verbrachte und die High School besuchte. Dort, so sagt sie, war sie selbst ein graues Mäuschen und weiß wie es jemandem geht, der kaum Hilfe oder Unterstützung erfährt. Dies war für sie sehr prägend und hat zu ihrer Entscheidung Vertrauensfrau werden zu wollen wesentlich beigetragen.

Die JAV war für sie daher auch eine gute Schule auf dem Weg zur Vertrauensfrau. Ständig gab es Streitereien und ständig kamen die Jugendlichen mit einer Vielzahl von Lappalien, die sie regeln sollte.

Wichtig, sagt sie, ist bei diesem „Job“: „Du mußt einfach zuhören können. Du mußt nicht unbedingt alles wissen und regeln können, sondern in erster Linie zählt, zu wissen, wo man Informationen herbekommt. Oft hilft schon den Leuten das Gefühl zu vermitteln, dass sich jemand ihre Sorgen anhört.“ Natürlich weiß sie, dass sie viele Dinge nur oberflächlich kennt. Das

sei aber auch kein Problem. Entscheidend ist, dass man die Fragen an Kolleginnen oder Kollegen verweisen kann, die besser Bescheid wissen. Um eines kommt allerdings keine Vertrauensperson herum. Das sind die verschiedenen Wochenendveranstaltungen. Dafür bietet die IG Metall aber auch jeder engagierten Vertrauensperson eine Vielzahl von Quali-

fizierungsmaßnahmen, für die es Freistellungen gibt und die auch bezahlt werden. Über die IG Metall lässt Carolin allerdings nichts kommen. „Ich war bereits als JAVi überrascht, wie viel der Zusammenhalt in der IG Metall wert ist. Vor allem was man in einer solch großen und starken Gemeinschaft alles auf den Weg bringen und erreichen kann.“

Aufgaben der Vertrauensleute sind vielfältig und anspruchsvoll

Das Rückgrat der Gewerkschaft

Gewerkschaften und Betriebsräte beklagen die zunehmenden Erschwernisse bei der Mitbestimmung in den Betrieben. Dies betrifft vor allem die Arbeit der Vertrauensleute (VL). In ihrer Doppelfunktion als Arbeitnehmer sowie als gewerkschaftliche Vertreter, stehen sie immer häufiger in einem schwierigen Konflikt. Einerseits sind sie in ihr Aufgabengebiet eingebunden und andererseits sollen sie die Beschäftigten in die betrieblichen wie auch gewerkschaftspolitischen Gestaltungsprozesse miteinbeziehen.

Mit der Gestaltung demokratischer Beteiligungsprozesse bilden sie nicht nur die Eckpfeiler betriebspolitischer Arbeit in den Betrieben, sondern sind auch das Rückgrat gewerkschaftlichen Handelns.

Die Aufgaben der Vertrauensleute sind dabei vielfältig und anspruchsvoll. Nicht jeder ist diesem Druck gewachsen. Daher ist es wichtig, sich rechtzeitig vor den nächsten Wahlen in 2016 Gedanken über die ehrenamtliche Arbeit der VL zu machen.

Dass dieses System der gewerkschaftlichen Mitbestimmung als Vertrauensperson auch auf die weltweiten Arbeitsverhältnisse großen Einfluss hat, lassen Schlüsse der Stu-

die „World Employment and Social Outlook 2015“ (WESO) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO zu.

Nicht einmal die Hälfte aller Beschäftigten weltweit haben einen Arbeitsvertrag der Schutz vor Kündigung und Ausbeutung bietet. Denn genau dort fehlen diese Strukturen

der Mitbestimmung und gewerkschaftlichen Teilhabe. Es fehlen die Grundlagen für Arbeitsrechte wie Kündigungsschutz oder einen einklagbaren Anspruch auf Bezahlung, der nur mit den Gewerkschaften - wie sie in Deutschland existieren - gewährleistet ist.



Michael Unser zu den Vertrauensleuten Sie sind die IG Metall

Auf die Frage, woraus die Stärke der IG Metall erwächst, gibt es für mich nur eine Antwort: Aus ihren selbstbewußten Mitgliedern, die gemeinsam mit uns Themen setzen, Positionen und Ziele erarbeiten und diese betriebs-, sozial- oder gesellschaftspolitisch durchsetzen. Die IG Metall braucht dazu



Strukturen, die es ermöglichen Beteiligung von der Themensetzung, über die Positionierung bis hin zur Durchsetzung zu organisieren und erlebbar zu machen. Hier wird deutlich, dass wir hauptamtlichen Gewerkschaftssekretärinnen und Gewerkschaftssekretäre dies nicht mit ei-

ner solchen Durchsetzungskraft bewerkstelligen könnten, gäbe es die IG Metall nicht gut organisiert in den Betrieben. Die IG Metall lebt durch die Arbeit und Beteiligung vor Ort und genau hier sind es die Vertrauensleute, die qualifiziert, gut informiert und selbstbewußt als Kolleginnen und Kollegen der IG Metall

auftreten und uns ein Gesicht geben. Ohne aktive Vertrauenskörper ist eine beteiligungsorientierte und gewerkschaftliche Politik nicht machbar. Ohne VL wären wir nicht die IG Metall, denn die VL sind die IG Metall. Dieses Engagement gilt es weiterhin zu fördern und auszubauen.



Guvera, das Projekt der Vertrauenskörperleitung

Nächste Schritte

Mit der Auswertung der Ergebnisse aus den Workshops nimmt das Projekt GÜVERA der Vertrauenskörperleitung (VKL) erste konkrete Formen an.

Mehr Argumentationshilfen für die Unterrichtungen war eine aus über 15 Ideen, die als Forderung aufgestellt und zusammengetragen wurde. Verantwortlich dafür seien die Betriebsräte, die die Vorlagen für die Vertrauensleute (VL) entsprechend zusammenstellen müssen, betont dabei ausdrücklich Jürgen Mews, Leiter der VKL und Initiator des GÜVERA-Projektes. Es sei aber auch eine Maßnahme, die sehr schnell umgesetzt werden kann und den VL's mehr Sicherheit bei ihrer Informationsvermittlung geben.

Ein weiteres Thema drehte sich um die Bandstopp-Information. Während dieser Zeit ist es unmöglich, Fragen zu stellen, geschweige eine Diskussionen zu führen. Die Zeit dazu ist einfach zu kurz.

Die Vertrauensleute, vor allem an den Fertigungslinien benötigen ein Zeitfenster, um nach der Bandstoppinfo die Fragen der Beschäftigten klären zu können. Sechzig Minuten ist dabei eine realistische und sinnvolle Vorgabe.

Bevor jedoch die Maßnahmen umgesetzt werden können, wird dazu eine Steuerkreissitzung mit Betriebsrat Werk- und Personalleitung stattfinden. Jürgen Mews (Foto) geht davon aus, dass die Testphase im Rohbau A8 noch vor der Betriebsruhe im August, starten kann.



Das Projekt Gute Vertrauensleute Arbeit oder kurz GÜVERA wurde Ende 2014 ins Leben gerufen. Eine Schlüsselfunktion spielt darin der Informationsfluss zwischen Beschäftigten, Betriebsrat, Vorgesetzten und den Vertrauensleuten. In verschiedenen Workshops mit Beschäftigten, Vorgesetzten, Betriebsräten und Vertrauensleuten wurden dazu bereits Rahmenbedingungen sowie notwendige Qualifizierungsmaßnahmen definiert und beschrieben. Ebenfalls auf der Agenda steht das in 2014 entwickelte Leitbild der VKL. Dieses ist die politische wie auch ideologische Grundlage bei der praktischen Umsetzung der Strategie der Vertrauenskörperleitung.

„Das fördert die Teamfähigkeit“

Am 20.06.2015 fand auf dem Sportgelände in Werbach bei Tauberbischofsheim, der 31. Azubi-Cup statt.

Wie immer organisierte der dort ansässige Ortsjugendausschuss der IG Metall ein hervorragendes Turnier. 23 Mannschaften aus den verschiedensten Firmen waren angetreten, um den Pokal für sich und ihre Firma zu ergattern.

Am Ende sah man bei Audi strahlende Gesichter. Im Finale trafen das Weinig-Team aus Tauberbischofsheim und das Audi Team „3“ aus Neckarsulm aufeinander. Nach einem spannenden Elfmeterschießen stand der Sieger fest: das Team „3“ von der Audi AG.

In diesem Jahr gab es einen neuen Wanderpokal der die Motivation aller Beteiligten nochmals zusätzlich steigerte. Für Philipp Ruf, Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und aktiver Spieler der Audi-Mannschaft „1“, ist es immer ein Highlight, zu-



Alle Spieler aus drei Audi-Teams im Gruppenfoto

sammen mit seinen Kollegen Audi auch fußballerisch zu präsentieren und gemeinsam gegen die anderen Teams anzutreten.

Doch das Fußballspielen ist dabei nur eine Seite der Medaille. „Viel wichtiger ist der Zusammenhalt, das fördert die Teamfähigkeit

und die Verbindung zwischen den Jugendlichen auch über die Grenzen von Audi hinaus“, so Muhammed Karakuslu, JAV-Mitglied. Am Ende war es ein gelungener Samstagnachmittag, bei dem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Gehörlose kaum Zugang zu schnellen Infos

Plattform für Gehörlose

„Hast du schon gehört!“ Das ist wohl eine der bekanntesten Fragen, die jedem schon einmal gestellt wurde.

Gehörlos zu sein, heißt die Welt anders zu erleben und anders wahrzunehmen. Diese Menschen sind auf Hilfe anderer oder gar eines Dolmetschers angewiesen. Nicht weil Sie eine andere Sprache sprechen, sondern weil sie nicht hören können. Nicht wenige Menschen, auch bei Audi, haben damit ein Problem und somit keinen Zugang zu einem kurzen Informationsaustausch.

Es ist für Gehörlose ungleich schwieriger, am gesellschaftlichen wie auch am Arbeitsleben teilhaben zu können. Dies beginnt bei Besprechungen und endet bei fast allen Diskussionen im privaten wie auch im geschäftlichen Bereich.

Ein gutes Miteinander am Arbeitsplatz und in der Gruppe kann hierbei einiges erleichtern und Missverständnisse vermeiden. Damit im Betrieb die Probleme der gehörlosen Beschäftigten eine Plattform finden, bietet die Schwerbehinderten Vertretung

(SBV) Hilfe an. Zweimal pro Jahr findet bei Audi für gehörlose Menschen eine Gehörloseninfo statt. Hierbei werden mit Unterstützung durch Gebärdendolmetscher betriebliche Themen und allgemeine Informationen vermittelt.

Auch die Übersetzungen durch Gebärdendolmetscher auf der Betriebsversammlung werden von der SBV mit organisiert.

Norbert Rank in den Beirat der IG Metall gewählt



Auf der Bezirkskonferenz am 24.06.2015 in Sindelfingen wurde Norbert Rank als Nachfolger von Dr. Rudolf Luz in den Beirat der IG Metall in Frankfurt gewählt. Der Beirat ist das höchste Entscheidungsorgan zwischen den Gewerkschaftstagen. Er setzt sich aus Vertretern der Bezirke und den Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Mit der Wahl von Norbert Rank, der auch Mitglied in der Ortsverwaltung der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm ist, wird die gute Arbeit der Verwaltungsstelle weiterhin Berücksichtigung im Beirat finden. „Auch werde ich mich dort, verstärkt für die weitere Entwicklung der Vertrauensleutearbeit einsetzen, denn sie ist für uns und für alle anderen Betriebe unverzichtbar“, so Rank.

Vertrauensleute mit ihrer eigener Web-Seite Im Herbst online

Am 1. September 2015 gehen die Vertrauensleute (VL) von Audi Neckarsulm mit ihrer eigenen Web-Site bei der IG Metall-Heilbronn-Neckarsulm ans Netz. „Mit diesem Schritt“, so Jürgen Mews, „werden wir ein weiteres Kapitel in unserer Öffentlichkeitsarbeit der Vertrauenskörperlleitung (VKL) aufschlagen“. Bis es allerdings so weit war, mussten eine Menge an Hürden überwunden werden. „Es war nicht immer einfach“, erinnert sich Alexander Reinhart, Betriebsrat und stellvertretender Vorsitzender der Vertrauenskörperlleitung, „bis wir alle, nicht nur die Verwaltungsstelle der IG Metall, sondern auch in unseren eigenen Reihen

alle davon überzeugen konnten, vergingen seit den ersten Gedanken Jahre bis zu jetzigen Realisierung“.

Die Seite bei der Verwaltungsstelle wird so aufgebaut sein, dass es für die Vertrauensleute einen eigenen internen Bereich geben wird. Ansonsten wird die Seite für alle Interessierte öffentlich zugänglich sein. „Was wir dort in Zukunft Kund geben, müssen wir im Einzelnen noch klären. Schwierig wird es wenn es interne Angelegenheiten von Audi betrifft“, so Mews. „Dass dabei natürlich die Grundsätze des Datenschutzes Beachtung finden, versteht sich von selbst“, betont Reinhart.

Böllinger Höfe CUP

Qualität mit 5 Sternen

Was der Audi Cup kann, kann der Firmen Cup in den Böllinger Höfen schon lange. Mit diesem Selbstbewusstsein startete am 13.06. um 10 Uhr, die quattro GmbH ihren Firmen Cup. Und dort ging es den ganzen Tag heiß her. Mit insgesamt vier Teams war die quattro GmbH, beim 1. Firmen Cup aktiv. In den Disziplinen Fußball-Kleinfeld, Beachvolleyball und Fußball Elfmeterschießen traten über 40 Mitarbeiter der Audi-Tochter an.

„Unsere Teams sind hochmotiviert und wir freuen uns auf die Herausforderung.“, so Jochen Wagner, Produktionsleiter der quattro GmbH. Den ganzen Samstag konnten die Besucher die sportlichen Leistungen verfolgen, die zusätzlich durch ein Rahmenprogramm begleitet wurden.

Neben einem Unterhaltungsprogramm für die Kleinen, gab es vie-

le verschiedene Sportprogramme, die während der Veranstaltung für Abwechslung sorgten. Ein weiteres High light war die Barbecue Party mit Live Übertragung des EM Qualifikationsspiels Gibraltar gegen Deutschland. Die Stimmung während des ganzen Tages war einfach hervorragend und

wurde auch von den Teilnehmern als gelungene Veranstaltung gesehen. So wundert auch nicht die Aussage: „Qualität mit 5 Sternen für diesen quattro Firmencup“

Und so finden auch viele die Veranstaltung als eine tolle Idee und freuten sich, dass sie bei diesem Event teilnehmen konnten.

